

Rückblick 2024

Liebe Nidwaldnerinnen, liebe Nidwaldner

Das Politische Jahr 2024 neigt sich dem Ende zu – was hat uns bewegt?



Der Wolf ist zurück in Nidwalden. Er ist nicht gefährdet, aber er gefährdet unsere Alpwirtschaft, unsere Tiere und unser Zusammenleben.

Unser Postulat zur Einführung einer Bezahlkarte im Asylwesen wurde überwiesen. Aber an die Adresse Bundesbern fordern wir, dass unsere Grenzen besser kontrolliert, dass Asylverfahren ins Ausland verlegt und Kriminelle sofort ausgeschafft werden.

Ein weiteres Agglomerationsprogramm steht am Start. Jahre wird wieder diskutiert werden. Wir bekommen den Eindruck nicht los, dass es sich hier um ein verwaltungsinternes Beschäftigungsprogramm handelt.

Wir könnten mit einer Biogasanlage guten und hübsigen Strom produzieren. Bis 2035 sucht der Regierungsrat raumplanerisch einen Standort. Über 10 Jahre um einen Standort zu finden?

Die Friedensverhandlungen auf dem Bürgenstock haben ausser Spesen und etwas medialer Aufmerksamkeit nichts gebracht. Im Gegenteil, unser Bundesrat hat einseitig Partei ergriffen dabei unserer Neutralität preisgegeben.

Erfolgreich haben wir die Biodiversitäts-Initiative gebodigt. Ein weiteres utopisches Vorhaben welches die wirklichen Probleme ausblendet: Allein im letzten Jahr nahm die ständige Wohnbevölkerung in der Schweiz um 146'900 Personen zu. Das muss ein Ende haben.

Aufgrund eines Bundesgerichtsurteils wollten wir das Polizeigesetz zur Überarbeitung an den Regierungsrat zurückschicken. Sicherheit ist uns sehr wichtig, doch es braucht dazu keinen Überwachungsstaat.

Wie sich die Bürokratie ausbreitet hat ein Vorstoss zum RAV aufgezeigt. Aber wir wollen Effizienz statt Berichte – weniger Papierkram und dafür mehr gesunden Menschenverstand.

Mit der Begründung, es herrsche Arbeitskräftemangel und der Kanton Nidwalden müsse als Arbeitgeber attraktiver werden, wurde die kantonale Pensionskasse kräftig ausgebaut. Unsere Verwaltung wächst schneller als unsere Bevölkerung, mit dem Staatswachstum steigen auch die Löhne. Aber wir sollten uns nicht mit Verwaltungen anderer Kantone messen, sondern uns mit der Privatwirtschaft vergleichen. Dort wird Wertschöpfung betrieben damit der hart erarbeitete Steuerfranken weiterverteilt werden kann.

Das Budget 2025 ist positiver als erwartet. Dazu beigetragen haben die höheren Steuereinnahmen. An dieser Stelle ein grosses Dankeschön an alle Unternehmer und an alle Nidwaldner Steuerzahler, die zum positiven Ergebnis beigetragen haben.



Roland Blättler
Kantonalpräsident SVP NW